



SEITE
2

DIE GEMEINDE URDORF BIETET JUGENDLICHEN LEHRSTELLEN IN VERSCHIEDENEN BERUFEN AN



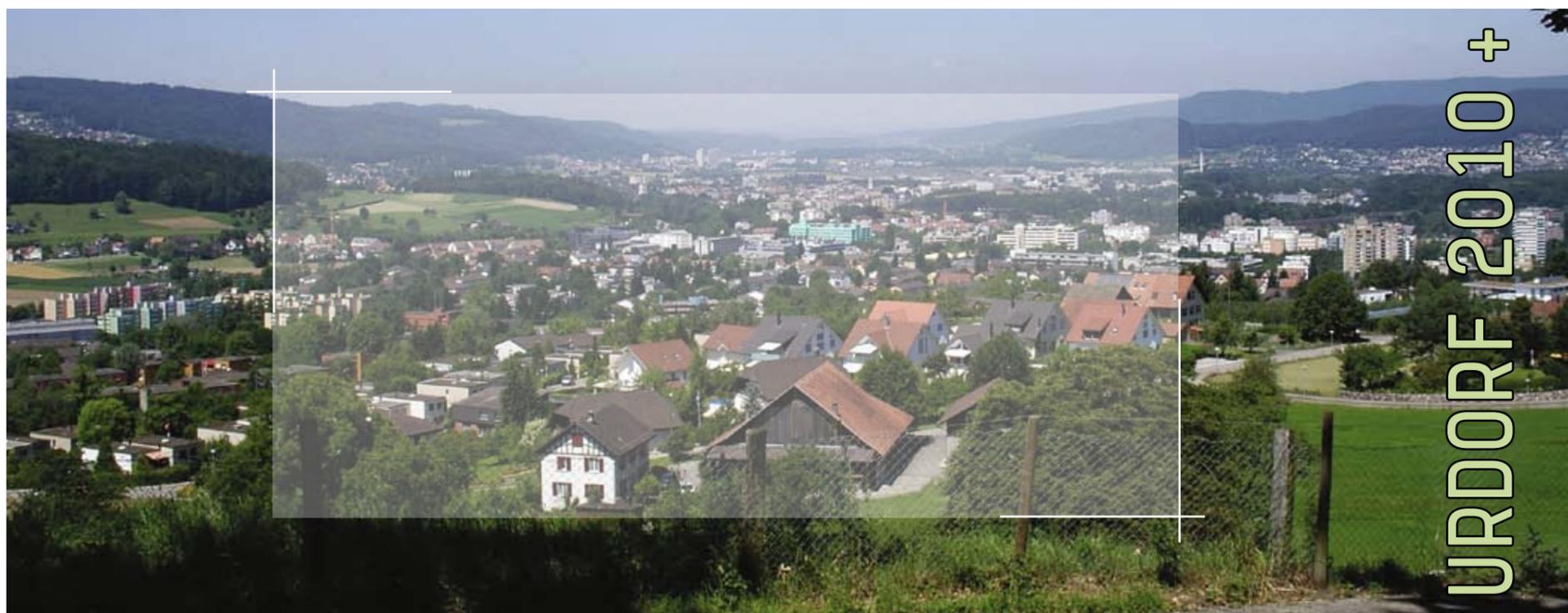
SEITE
5

VIELFÄLTIGE AKTIVITÄTEN DER SCHULE URDORF AM URDORFFÄSCHT.CH



SEITE
7

IMPRESSIONEN VON DER URDORFER BUNDESFEIER



Leitbild des Gemeinderates, aktualisiert im September 2014 · Foto: zvg

AKTUALISIERTES LEITBILD GEPRÄGT VON VERKEHR UND FINANZEN

Das nach den kommunalen Gesamterneuerungswahlen aktualisierte und bis ins Jahr 2020 ausgerichtete Leitbild des Gemeinderates liegt vor. Nach wie vor wird Urdorf als familienfreundliche Gemeinde positioniert, im besonderen Fokus stehen aber auch Massnahmen gegen die Verkehrsbelastungen und Verschuldungs-Situation.

Wie nach den kommunalen Gesamterneuerungswahlen und der Konstituierung des Gemeinderates in Aussicht gestellt, hat dieser in den vergangenen Monaten sein Leitbild „Urdorf 2010 +“ aktualisiert.

Das aktuelle Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“ knüpft an die vor vier Jahren erstellte Strategie und konkretisiert das Bild, wie sich der Gemeinderat die Zukunft der Gemeinde Urdorf bis ins Jahr 2020 vorstellt. Unverändert bleibt dabei die Ausrichtung der Gemeinde: Mit der Stadtnähe, den vielen Grünflächen, dem aktiven Dorfleben und dem vielfältigen Freizeitangebot ist Urdorf vor allem ein attraktiver Familien-Wohnort.

Gegenüber der letzten Strategie hat der Gemeinderat die Prognosen für das Bevölkerungswachstum von einer erwarteten Einwohnerzahl von 9'300 auf rund 10'000 bis ins Jahr 2020 angepasst. Noch zentraler im Fokus wird während der aktuellen Amtsdauer der Finanzhaushalt sein: Der Gemeinderat ist bestrebt, die Gemeindefinanzen zu stabilisieren und zugunsten von nächsten Generationen wieder zu stärken. Dabei ist auch vorgesehen zu prüfen, inwiefern die kostenintensiven Freizeit-Infrastrukturanlagen optimiert werden können. Durch alle Themen des Leitbildes zieht sich die Thematik „Verkehr“: Zwar verfügt Urdorf in alle Richtungen über eine ausgezeichnete Anbindung an den privaten und öffentlichen Verkehr. Die negativen Auswirkungen des zunehmenden Verkehrsaufkommens will der Gemeinderat aber weiterhin und vehement bekämpfen. Eine zentrale Rolle werden dabei die sich zurzeit in Erarbeitung befindliche kommunale Verkehrsstrategie und die Vernetzung in der Region spielen.

Das Leitbild des Gemeinderates „Urdorf 2010 +“ ist gegliedert in generelle Ziele, präzisierende Stossrichtungen und konkrete Massnahmen und kann ab sofort auf der Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch) bezogen werden.



Das Leitbild wurde durch den Gemeinderat anlässlich zweier Klausuren aktualisiert · Foto: Gemeindeverwaltung



Gemeinderat positioniert Urdorf nach wie vor als familienfreundliche Gemeinde · Foto: zvg

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2014



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 26. November 2014 um 20.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 23. Oktober 2014, als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert. Die Weisung kann ab Montag, 10. November 2014, auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden/Politik“ heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

AUFRUF FÜR DAS URDORF ADVENTSFENSTER 2014



www.urdorf.ch

In winterlicher Stimmung in der Dunkelheit durch Urdorf flanieren und dabei von farnefrohen Adventsfenstern, vielleicht auch mit einer Suppe oder einem Glas Glühwein, gewärmt werden. Das soll auch dieses Jahr wieder möglich sein, mit dem Urdorfer Adventsfenster. Die Kulturkommission lädt alle Urdorferinnen und Urdorfer, Vereine, Institutionen und Firmen zur Teilnahme ein. Mehr dazu erfahren Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen. Wir freuen uns auf Ihr Adventsfenster.

INITIATIVE „EINHEITSGEMEINDE“ WIRD IM NOVEMBER VORBERATEN



Ob Gemeinderat und Schulpflege beauftragt werden, eine Fusion von Schulgemeinde und Politischer Gemeinde zu prüfen – darüber entscheiden die Stimmberechtigten im Frühjahr 2015. Die vorbereitende Gemeindeversammlung ist auf Mittwoch, 26. November 2014, vorgesehen. Ausgangslage bildet dabei die in diesem Frühjahr von 27 Unterzeichnern eingereichte Initiative „Bildung einer Einheitsgemeinde Urdorf“.

POLITISCHE GEMEINDE BIETET WEITERHIN LEHRSTELLEN AUF HOHEM NIVEAU AN

Wie die Mehrzahl der Zürcher Gemeinden bildet auch die Politische Gemeinde Urdorf regelmässig Lernende aus. Diese „Tradition“ soll auch in Zukunft auf gutem Niveau erhalten bleiben.

Gut ausgebildete Mitarbeitende sind für jeden Betrieb unentbehrlich. Ohne sie kann kein Unternehmen längerfristig erfolgreich sein. Dessen ist sich auch die Mehrzahl der 171 Städte und Gemeinden im Kanton Zürich bewusst und bietet motivierten, jungen Menschen eine Vielzahl von Ausbildungsmöglichkeiten an. Auch in der Politischen Gemeinde Urdorf hat die Ausbildung von Lernenden eine lange Tradition.

KAUFMÄNNISCHE AUSBILDUNG ERFOLGT IN DREI PROFILN

Die Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann können Lernende in drei unterschiedlichen Profilen absolvieren. Für die Basisausbildung (B-Profil) wird die abgeschlossene Volksschule der obersten Schulstufe mit genügenden Leistungen oder der mittleren Schulstufe mit guten Leistungen vorausgesetzt. Wer die Lehre im E-Profil absolvieren möchte, muss ebenfalls die Volksschule abgeschlossen und in der obersten Schulstufe gute Leistungen erzielt haben, in der mittleren Schulstufe sind sehr gute Leistungen und gegebenenfalls ein Zusatz-Schuljahr Voraussetzung. Lernende, die zusätzlich die Berufsmaturität erreichen möchten, müssen in der obersten Schulstufe sehr gute Leistungen vorweisen und überdies eine Aufnahmeprüfung bestehen. Je nach Profil und Ausbildungsdauer besuchen die Lernenden zwischen einem und drei Tagen die KV Zürich Business School sowie vier überbetriebliche Kurse des jeweiligen Branchenverbandes. Das praktische Rüstzeug wird den jungen Kaufleuten in der Verwaltung vermittelt. Dabei kommen die Lernenden jeweils zwischen drei und sechs Monaten in allen Abteilungen der Gemeindeverwaltung zum Einsatz. Mit dem erfolgreichen Lehrabschluss steht den „frischgebackenen Berufsleuten“ dann der Zugang zu allen kaufmännischen Berufen offen.



Die kaufmännischen Lernenden v.l.n.r. Jannik Pitsch, Nina Roos, Cedric Strässle, Hélène Fischer und Alessa Hefti - Foto: Gemeindeverwaltung

VIER BERUFE FÜR TEAMPLAYER IM ALTERSZENTRUM

Im Alterszentrum Weihermatt haben Schulabgängerinnen und Schulabgänger ebenso die Möglichkeit, vielseitige Berufe mit Zukunft zu erlernen.

Im Bereich „Pflege und Betreuung“ absolvieren fünf junge Menschen die berufliche Grundbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ oder Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA (AGS). Als wichtigste Voraussetzungen bringen diese Lernenden die Freude am Umgang mit betagten Menschen, Geschicklichkeit und Interesse an pflegerischen Fragen mit. Die Berufsfachschule besuchen sie in Winterthur im Zentrum für Ausbildungen im Gesundheitswesen (ZAG).

Neu sind diesen Monat auch zwei Lernende in den Bereichen „Gastronomie“ und „Hotellerie“ gestartet. Sie haben sich für eine dreijährige Ausbildung im Alterszentrum entschieden, als Fachfrau Hauswirtschaft EFZ und als Koch EFZ. Für beide gilt als Voraussetzung, dass man körperlich belastbar ist, im Team „spielen“ kann und Organisationsgeschick hat.

Besonders wichtig ist, dass die unterschiedlichen Berufsfachpersonen schlussendlich so zusammenarbeiten, dass sich die Bewohner und Bewohnerinnen des Alterszentrums rundum wohl und zu Hause fühlen.

GESCHICKTE HÄNDE SIND GEFRAGT

Handwerklich geschickten und flexiblen Jugendlichen steht die Berufsbildung zur Fachfrau/zum Fachmann Betriebsunterhalt in unseren Regiebetrieben offen. Diese Lehre eignet sich vor allem für zuverlässige Jugendliche, die Freude an praktischen Tätigkeiten haben und gerne sowohl im Freien als auch drinnen arbeiten. Die theoretischen Kenntnisse erwerben die angehenden Fachpersonen an der Berufsschule in Wetzikon sowie in verschiedenen Fachkursen.

Wenn Sie sich für eine Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung, im Alterszentrum oder bei den Regiebetrieben interessieren, erteilen wir Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte unter Telefon 044 736 51 34 (Gemeindeverwaltung und Regiebetriebe) oder 044 735 56 56 (Alterszentrum Weihermatt). Näheres dazu finden Sie überdies auf unseren Webseiten www.urdorf.ch und www.az-weihermatt.ch sowie auf www.berufsberatung.ch.



Betriebspraktiker Manuel Willen - Foto: Gemeindeverwaltung



Auszubildende des Alterszentrums Weihermatt v.l.n.r.: Jana Orsi, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ; Shanara Almeida, Assistentin Gesundheit und Soziales (AGS) EBA; Sven Lüthi, Koch EFZ; Haserit Korkmaz, AGS EBA und Vjosana Maliqi, AGS EBA - Foto: zvg

INTERVIEW MIT JANNIK PITSCH ZU SEINER AUSBILDUNG ZUM KAUFMANN BEI DER GEMEINDEVERWALTUNG URDORF

Sie absolvieren gegenwärtig das dritte Lehrjahr zum Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung Urdorf. Welches war die grösste Herausforderung während Ihrer bisherigen Lehrzeit?

Die grösste Herausforderung war die Vorbereitung auf den ersten Teil des QV (Qualifikationsverfahren), welches nach dem zweiten Lehrjahr zu absolvieren ist. Dies nahm sehr viel Zeit in Anspruch, da ich die Prüfung unbedingt bestehen wollte. Es kam aber gut heraus. Ich habe die beiden geprüften Bereiche „Englisch“ sowie „Information, Kommunikation und Administration“ erfolgreich abgeschlossen. So kann ich mich nun beruhigt auf den zweiten Prüfungsteil Ende des dritten Lehrjahres vorbereiten.

Wie haben Sie den Übertritt von der Schule in die Berufswelt erlebt?

Dieser Übertritt war schwierig. Die grösste Herausforderung war die Berufsschule. Der Unterricht war viel strenger als in der Sekundarschule. Bereits auf die zweite Woche setzten die Lehrer erste Prüfungen in völlig neuen Fächern an. Neu hatte ich auch sehr viel Schulstoff selbstständig zu erarbeiten. Überdies war der Schultag länger als in der Volksschule, weshalb ich mich länger kon-

zentrieren musste, um ja nichts zu verpassen. Und das musste ich neben der Arbeit im Betrieb bewältigen. In der Anfangszeit war ich am Abend jeweils „recht kaputt“.

Was hat Ihnen während Ihrer bisherigen Lehrzeit besondere Freude bereitet, und wo hatten Sie eine schwierige Situation zu bewältigen?

In jeder Abteilung, in der ich bisher gearbeitet habe, stand mir ein tolles Team zur Seite, welches mich gut eingearbeitet und unterstützt hat. Ich fühlte mich bisher in allen Abteilungen sehr wohl und komme immer gerne zur Arbeit. Eine richtig schwierige Situation hatte ich noch nie zu bewältigen. Etwas Herzklopfen bereitete mir die Präsentation meiner ersten Prozesseinheit vor einigen Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Neben der Ausbildung im Betrieb besuchen Sie noch „das KV“ und die überbetrieblichen Kurse des Berufsverbandes. Wie erleben Sie dieses „Nebeneinander“ von Theorie und Praxis?

Das empfinde ich als sehr positiv. Insbesondere im Bereich des Rechnungswesens werde ich das Gelernte gut in die Praxis umsetzen können. Im Fach „Wirtschaft und Gesellschaft“ behandelten wir das Steuerrecht und den Staatsaufbau sowie die Wahlen und Abstimmungen. Auch diese Themen betreffen meinen Berufsalltag, und ich kann das Gelernte gut anwenden.

Warum würden Sie Schulabgängerinnen und -abgängern empfehlen, eine kaufmännische Lehre und diese im Speziellen bei einer Gemeindeverwaltung anzutreten?

Die Lehre bei einer Gemeindeverwaltung ist sehr abwechslungsreich. Die Lernenden erhalten Einblick in alle Abteilungen. Wir werden sozusagen in allen Bereichen des Lebens ausgebildet, vom Sozialbereich über das Bauwesen bis in die Gebiete der Steuern und der Finanzen. Nach der Lehre stehen einem daher sehr viele Berufsmöglichkeiten und Branchen offen. Ob jemand eine KV-Lehre machen oder lieber eine andere Ausbildung in Angriff nehmen möchte, hängt jedoch von den Fähigkeiten und Wünschen jedes Einzelnen ab.

Vielen Dank, Herr Pitsch, für Ihre Antworten. Für Ihre restliche Lehrzeit und vor allem für das QV wünschen wir Ihnen gutes Gelingen.

FÜR DEN SOMMER 2015 SIND DIE FOLGENDEN LEHRSTELLEN OFFEN

Gemeindeverwaltung und Regiebetriebe:	1 Kauffrau/Kaufmann 1 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt
Bewerbungsadresse:	Gemeindeverwaltung Urdorf, Personaldienst, Bahnhofstrasse 44, 8902 Urdorf
Alterszentrum:	2 Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ 1 Köchin/Koch EFZ
Bewerbungsadresse:	Alterszentrum Weihermatt, Weihermattstrasse 44, 8902 Urdorf



Studierende und AHV?

Mindestbeitrag

oder mehr?

Die Antwort finden Sie hier:
www.svazurich.ch/studierende

SVA Zürich

RÜCKTRITT VON SCHULPFLEGE MITGLIED OLIVIER BUCHS



Infolge Wechsel von der Schulpflege in den Gemeinderat der Politischen Gemeinde Urdorf beendete Olivier Buchs per Ende Schuljahr 2013/14 sein Amt als Schulpfleger. Während seiner 4-jährigen Amtszeit zeichnete er verantwortlich für das Schulhaus Moosmatt, war Oberstufendelegierter und nahm Einsitz im Ressort „Qualität und Schulentwicklung“. Wir bedauern den Rücktritt sehr, verlieren wir doch einen engagierten, fachlich kompetenten und menschlich sehr angenehmen Schulpfleger. Wir danken Olivier Buchs für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm in seiner Tätigkeit als Gemeinderat alles Gute.

RÜCKTRITT VON SCHULPFLEGE MITGLIED NICOLE LEEMANN



Nicole Leemann trat nach 14 ½ Jahren von ihrem Amt als Schulpflegerin per Ende Schuljahr 2013/14 zurück. Während ihrer Amtszeit wurden ihr folgende Ressortaufgaben bzw. Delegiertenämter übertragen: Delegierte Oberstufe und KIGA; Delegierte Schuleinheit Embri; Ressortvorsteherin Musikschule; Mitglied Finanzen und Liegenschaften; MAB-Delegierte. Wir bedauern den Rücktritt von Nicole Leemann sehr, verlieren wir doch eine engagierte, kompetente und im Umgang sehr angenehme Schulpflegerin. Wir danken Nicole Leemann für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr für ihre weitere Zukunft alles Gute.

MEDIENTIPPS DER GEMEINDEBIBLIOTHEK



www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter der Rubrik „Freizeit / Kultur / Sport“ oder Sie können sie direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

MITGLIEDER DER SCHULPFLEGE

An der Schulpflegesitzung vom 19. August 2014 hat sich die Schulpflege für die Amtsperiode 2014 – 2018 konstituiert.

Hintere Reihe v.l.n.r.:
Hans Karrer (Leiter Schulverwaltung),
Cinzia Fischer, Irmgard Struchen, Stefan
Zehnder (Präsident), Theres Seiler Brühwiler
und Françoise Schnellmann

Vordere Reihe v.l.n.r.:
Markus Fuchs, Roger Schmidinger, René
Eberle und Fritz Iseli • Foto: René Boegli



VOM LAMPEN- UND REISEFIEBER

Seit Wochen schon tönen die Bond-Lieder in allen Kindergärten. Die Kinder kennen sie schon in- und auswendig und fiebern auf das Konzert mit ihrem Idol hin! Madlen Hatt

Am Sonntag, 18. Mai, ist es nun endlich so weit! In bunte T-Shirts gekleidet steht die Kinderschar auf der grossen Freiluftbühne. Das Lampenfieber steigt! Ein letztes Winken zu Mami und Papi ausserhalb der Abschränkung und zu den Geschwistern und Gspänli direkt vor der Bühne. Hunderte von Leuten sind da!

Andrew Bond schlägt in die Tasten des Pianos. „Halli, hallo sind ali cho?“ tönt's aus vollen Kehlen. Die Kindergärtler auf und vor der Bühne singen und agieren voller Begeisterung. Bei „Drümal uf de Bode“ bebt die ganze Bühne und bestimmt sind jetzt auch die letzten Nachtschwärmer im Publikum erwacht!

Andrew Bond versteht es, die Kinder mitzureissen: „Das sind kei chlini Hamschter wo verwachtet, sondern Bäre!“ stachelt er die Kinder an und macht das Bärenghähen

anschaulich vor. Mit Lockerheit und Witz führt der begnadete Kinderliedermacher die kleinen und grossen Sängerinnen und Sänger durchs Programm.

Die Stimmung ist grossartig! Erst recht jetzt, wo's auf Reisen geht. „Wer chunt mit go reise, wer zieht los? Wohii wämmer reise? D Wält isch gross!“ Ausgelassen mimen die Kinder die Affen im Urwald und die Indianer in der Prärie. Im Lied „Reisefieber“ breiten sie weit die Flügel aus und lassen Delfine mit ihren Armen sanft durchs Meer gleiten. Die Kinder sind mit ganzem Herzen dabei. Das Publikum jubelt.

Als Überraschung gibt Bond noch eine Kostprobe aus seiner neusten CD zum besten. „Mischt mache!“ heisst das Lumpenlied – und wer macht da nicht gerne mit!

Einen grossen Applaus erhalten alle, die zum Gelingen dieses Konzerts beigetragen haben; das Organisationskomitee, die Lehrpersonen und all die Helferinnen und Helfer vor Ort.

Nach dem letzten Klang verneigen sich die Kinder wie Stars und geniessen den nicht-endenwollenden Beifall.



Grossartige Stimmung am Kinderkonzert mit Andrew Bond • Alle Fotos: Christian Murer



Projektwoche Reppisch 1. Sek - Alle Fotos: René Boegli

VIELFÄLTIGE AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES URDORF-FESTES

Unsere Schule ist ein wichtiger Bestandteil in unserem Dorfleben. Darum durfte sie natürlich auch am Urdorfer Fest nicht fehlen. Sie markierte Präsenz mit einem interessanten Forschungsprojekt, verschiedenen Ausstellungen und einem tollen Konzert für die Jüngsten. Toni Blaser

Am ersten Festsonntag herrschte zwischen den Festzelten Grossandrang. Zuschauer-magnet war der beliebte Kinderliedermacher Andrew Bond, der rund 100 Kindergartenkindern seine Aufwartung machte. Diese hatten zuvor in ihren Klassen ein gutes Dutzend Lieder einstudiert, die sie nun zusammen mit ihrem berühmten Idol singen durften.

Die Schule Zentrum führte zwischen den beiden Festwochenenden ein Forschungsprojekt durch. Unter Mithilfe von 3. Sek-Schülerinnen und -Schülern konnten die Erst- bis Sechstklässler unzählige Experimente zu den Themen Wasser, Luft, Schwerkraft und Elektrizität durchführen. Am Nachmittag waren die Türen der 24 „Labors“ jeweils für die Bevölkerung geöffnet, was rege benützt wurde. „Rasende Reporterinnen“ der 1. Sek fotografierten die Jungwissenschaftler bei ihrer Arbeit, was sich in einer Fotoausstellung im Embrisaal niederschlug.

Unter dem Motto „Die Schule Weihermatt macht Kunst“ präsentierten die Weihermatt-Kinder in einer farbenfrohen Ausstellung im Festzelt auf der Schulstrasse Verblüffendes: Sie hatten Werke berühmter Meister nach eigenem Geschmack ergänzt und vollendet!

Die Jugend- und die Schulsozialarbeit hatten Kinder und Jugendliche in einem Langzeitprojekt dazu ermuntert, ihr Dorf aus ihrem eigenen Blickwinkel fotografisch zu erkunden. Dabei kam Ungewohntes, Verblüffendes heraus, wie sich in einer viel be-

achteten Ausstellung im Foyer des Embrisaals zeigte.

Ebenfalls im Embrisaal war eine Reportage über die Projektwoche des 1. Sek-Jahrgangs zu bestaunen. Diese stand ganz im Zeichen des Naturschutzes, schufen doch die Kids an der Reppisch und am Bärenweiher Laichplätze für die gefährdete Geburtshelferkröte, konstruierten ein Bienenhotel für Wildbienen und erstellten Steinhaufen als Rückzugsorte für Eidechsen, Ringelnattern und Igel. Ausserdem wurde im Schulhaus Moosmatt das Atrium erweitert, das diversen Vögeln, Molchen und Fröschen einen wertvollen Lebensraum bietet.

Aussergewöhnlich war auch das Poesiecafé der 2. Sek.: Die Jugendlichen wurden bei ihren Aufführungen von Sängern und Musikern des Opernhauses unterstützt. Während die jungen Poeten ihre Gedichte vortrugen, untermalten die «Profis» das Ganze mit Stücken aus der Oper Aida – ein Zusammenspiel, das beim Publikum ausgezeichneten Anklang fand.



Forschen und Entdecken (Primar Zentrum mit 3. Sek)



Foto-Ausstellung der Jugend- und Sozialarbeit



Kunsausstellung Weihermatt (Primar Weihermatt)

PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



www.dietikon.ch

Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Dietikon zu melden (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch). Die detaillierten Abklärungen und die Einführung in die Aufgabe werden durch die KESB gewährleistet. Die privaten Beistände erhalten die notwendigen Unterlagen und auch kontinuierlich Hilfestellung von der KESB. Das Führen eines Mandates wird entschädigt, wobei die Höhe dieser Entschädigung abhängig ist vom Arbeitsaufwand.

„FREIWILLIGE WEITERGABE DES GLENCORE-PROFITS“: SPENDEN FLIESSEN WEITER



Der Verein, welcher sich für die freiwillige Weitergabe des Glencore-Profits einsetzt (vgl. Ausgabe Urdorf aktuell Nr. 99 vom Februar 2014), informiert, dass der Spendenstand per 31. Juli 2014 Fr. 7'844.39 betrug. Spenden sind weiterhin möglich auf das gleichnamige Konto IBAN CH56 0070 0110 0048 2370 4.

ALTPAPIER UND KARTON RICHTIG ENTSORGEN



Im Namen des KOVU danken wir Ihnen, dass Sie beim Papiersammeln folgende Hinweise beachten: Altpapier und Karton sind getrennt von einander bereitzustellen. Achtung: Keine Papiertragetaschen oder Kartonschachteln als Sammelbehälter nutzen; Bündel sind jeweils mit einer starken Schnur zu binden und dürfen nicht zu schwer sein; Kartonschachteln sind zerlegt bereitzustellen.

SAISONERÖFFNUNG KUNSTEISBAHN AM SAMSTAG, 4. OKTOBER 2014



www.urdorf.ch

Die Kunsteisbahn Weihermatt wird am Samstag, 4. Oktober 2014, ihre Tore für die Kunsteisbahnsaison 2014/15 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten und weitere Informationen können Sie ab sofort unserer Webseite entnehmen.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE ZUM BIOABFALL



www.urdorf.ch

Bioabfall ist organischer Abfall wie Rüst- und Speisereste aus der Küche, pflanzlicher Abfall von Garten und Balkon sowie Abfall aus der Kleintierhaltung. Mit der separaten Verwertung von Bioabfall lassen sich Stoff- und Energiekreisläufe schliessen: Beim Vergären entsteht umweltfreundliches Biogas, beim Kompostieren natürlicher Dünger. In der Gemeinde Urdorf wird der Bioabfall jeweils donnerstags abgeführt. Detaillierte Informationen zur korrekten Entsorgung sowie wertvolle Tipps finden Sie auf www.urdorf.ch unter den Newsmeldungen oder auf www.bioabfall-limmattal.ch.

ERWACHSENEN- BILDUNG: FREIE KURS- PLÄTZE



www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Herbst-/Wintersemesters 2014/15 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschentschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder per E-Mail an erwachsenenbildung@urdorf.ch entgegen.

PFLEGEVERSORGUNGSKONZEPT INFORMIERT ÜBER DIE GESUNDHEITS- VERSORGUNG IN DER GEMEINDE

Seit Anfang 2012 verfügt die Gemeinde Urdorf über ein Konzept zur Pflegeversorgung. Mit diesem Konzept, welches auf der Webseite veröffentlicht ist und bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann, wird die Bevölkerung u.a. über die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde informiert.

Seit Ende 2011 ist die neue Pflegegesetzgebung des Kantons Zürich in Kraft, welche die Gemeinden u.a. verpflichtet, ein Konzept zur Pflegeversorgung zu erarbeiten und zu veröffentlichen. Diesen Auftrag hat die Politische Gemeinde Urdorf Anfang 2012 erfüllt. Wir haben bereits in der Ausgabe vom Februar 2012 darüber berichtet. Das Konzept ist auf der Webseite der Gemeinde (www.urdorf.ch) zu finden. Überdies kann es bei der Gesundheitsabteilung, am Schalter oder telefonisch (044 736 51 44), bezogen werden.

REGIONALES GESUNDHEITSANGEBOT BERÜCKSICHTIGT

Das „Konzept Pflegeversorgung“ wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Städten Dietikon, Schlieren und der Gemeinde Urdorf sowie den verschiedenen öffentlichen und privaten Gesundheitsinstitutionen dieser drei Kommunen erstellt. Es berücksichtigt somit nicht nur das gemeindeeigene Gesundheitsangebot, sondern auch jenes der Nachbargemeinden und der Region. Dies ist vor allem daher wichtig, da mehrere Gesundheitsdienstleistungen von verschiedenen Trägergemeinden gemeinsam angeboten werden. Dazu zählen zur Hauptsache das Spital Limmattal sowie dessen Pflegezentrum, die RegioSpitex Limmattal und der Sozialdienst Limmattal.

ZIELSETZUNG IST U.A. DIE INFORMATION DER BEVÖLKERUNG

Das Konzept beruht auf der aktuellen Gesundheitsgesetzgebung des Bundes sowie des Kantons Zürich und verfolgt den Grundsatz „ambulant vor stationär“. Es hat zur Hauptsache einen informativen, beschreibenden Charakter. Einerseits will der Gemeinderat die Bevölkerung mit dem „Konzept Pflegeversorgung“ über die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde informieren, andererseits dient es ihm als Arbeitspapier zur Planung geeigneter Pflege-

oder Entlastungsmöglichkeiten sowie als Ideenpool für den Aufbau zukünftiger Angebote im Pflegebereich. Die Angebote und Dienstleistungen sollen die Versorgung für die gesamte Bevölkerung sichern und erschliessen sich Menschen aller Altersgruppen, die vorübergehend oder dauerhaft pflegebedürftig sind oder die Leistungen der verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheits- und teilweise auch im Sozialwesen in Anspruch nehmen müssen. Im Konzept sind zudem Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Erhaltung der vorhandenen Ressourcen enthalten.

GESUNDHEITSABTEILUNG ALS INFOSTELLE

Das Pflegekonzept wird durch einen Anhang mit einer Liste der verschiedenen Gesundheitsdienstleister ergänzt. Hier kann sich die Bevölkerung umfassend über sämtliche Anbietenden von ambulanten und stationären Dienstleistungen in der Gemeinde und in der Umgebung informieren. Ferner hat der Gemeinderat die Gesundheitsabteilung als Infostelle für Gesundheitsfragen bestimmt. Die Mitarbeitenden dieser Abteilung beraten die Einwohnerinnen und Einwohner bezüglich der bestehenden Gesundheitsangebote und vermitteln die erforderlichen Kontakte. Zögern Sie nicht, die Gesundheitsabteilung bei Fragen unter Tel. 044 736 51 44 oder per E-Mail unter gesundheits@urdorf.ch zu kontaktieren.

PERIODIZITÄT FÜR WASSER- UND ABWASSERRECHNUNGEN ANGEPASST

Die Periodizität der Verrechnung von Wasser- und Abwassergebühren hat in den letzten Jahren zu vermehrten Rückmeldungen geführt. Vor allem Immobilienbewirtschafter konnten nicht nachvollziehen, weshalb die Verrechnungsperiode jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres dauert. Da die meisten Bewirtschafter einen Abschluss per Ende Jahr zu leisten haben, sei die Handhabung nicht gewerbefreundlich.

Der Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres gilt als das sogenannte „hydrologische Jahr“. Der Zeitraum beschreibt die Jahresbilanz der Niederschläge. Ein kausaler Zusammenhang mit der Erhebung von wiederkehrenden Gebühren ist aber nicht gegeben.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Verrechnungsperi-

ode im Jahr 2014 vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2014 anzupassen.

Dies hat zur Folge, dass die Liegenschaftsbesitzer einmalig in diesem Jahr eine Rechnung mit 15 Monaten (1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2014) Laufdauer erhalten. Die Aufforderung zur Zählerablesung erfolgt Anfang November und wird wie gewohnt

an alle bisherigen Empfänger versandt. Der Rechnungslauf findet Mitte Dezember 2014 statt. Die Akontorechnungen werden neu im Juni anstatt im April versendet.

„TRAGEN WIR SORGE ZU UNSERER FREIHEIT!“



Alle Fotos: Christian Murer

Kindertattoos, Festansprache, Lampionumzug, Musik und Tanz – ein Bildbericht von der stimmungsvollen 1. Augustfeier auf dem Urdorfer Festplatz „Im Embri“. Christian Murer

Das war eine 1. Augustfeier wie aus dem Bilderbuch: ein angenehmer Sommerabend, überall Schweizerkreuze auf Fahnen, Fähnchen, T-Shirts und Lampions. Ricardo, Celine und Lavrina liessen sich Tattoos auf Körperteile spritzen. Das bunte Bähnchen drehte Runde für Runde. Und vor und auf der Bühne geizte das Duo „Die Entertainer“ nicht mit vorlauter Musik. Wiederum lockte ein kulinarisches Angebot mit Älpler Makaronen, Raclette, Hamburger und Würsten vom Grill. Dazwischen roch es oft verdächtig nach Schwefel. Dann stimmte die Harmonie Urdorf mit ihrer ad-Hoc-Leiterin Karin Wäfler musikalisch in den Abend ein.

HAUPTTHEMEN WAREN MUT UND FREIHEIT

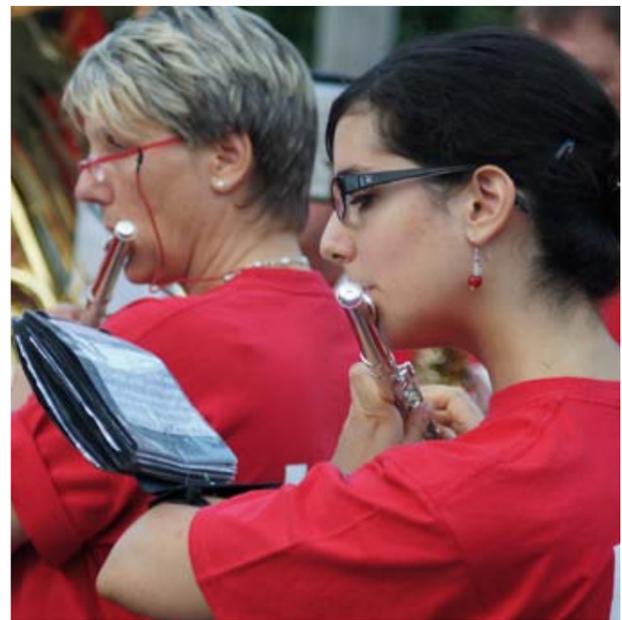
„Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?“ Mit diesem Zitat des holländischen Malers Vincent van Gogh begrüsst FDP-Kantonsrat Andreas Geistlich die sehr zahlreich erschienene Gästeschar. Dabei erwähnte er das Urdorffäschli im vergangenen Mai: „Das waren Good News nach aussen und ich bin sicher, das Fest hat auch euch Urdorfer zusammengescheisst. Urdorf läßt!“, so der Schlierener Gemeinderat. Mut und Freiheit waren also die Hauptthemen seiner Festrede, am Beispiel der Beziehungen der Schweiz zur EU, der Altersvorsorge oder der Verkehrsprobleme in der Region. „Auch die Limmattalbahn wird Bestandteil von einem

neuen Verkehrskonzept“, sagte Geistlich und fuhr fort: „Zum ersten Mal lancieren die beiden Nachbarkantone Zürich und Aargau ein gemeinsames Jahrhundertprojekt.“ Die Entwicklung des Limmattals lasse sich nicht aufhalten, gelte es jedoch positiv zu gestalten. Und dazu gehöre eben Mut. „Mut ist manchmal auch die Kraft, das Vertraute loszulassen. Denn nur wer Verantwortung hat, handelt freiheitlich“, betonte Geistlich am Schluss seiner 1. Augustrede und mahnte: „Die Freiheit ist ein zartes Pflänzchen. Tragen wir ihr Sorge und verteidigen wir sie mit Mut.“

STOLZ AUF UNSER LAND SEIN

Anschliessend spielte die Harmonie den „Schweizerpsalm“, den viele stehend mitsangen oder -summten. Dann zogen Kinder und Eltern – begleitet durch die Gugge „Stierschränzer“ – mit ihren Lampions in die dunkle Nacht hinaus, wo es bis Mitternacht knallte und rauchte.

Zur diesjährigen 1. Augustfeier sagte Sandra Rottensteiner: „Der 1. August ist für mich ganz ein wichtiger Tag. Es ist die Identifikation mit unserem Land. Denn wir Schweizer dürfen auf unser Land stolz sein und selbstbewusst bleiben.“ Das Highlight sei für sie stets die vielen Leute auf dem Platz, die miteinander diesen Nationalfeiertag begehen, so die Urdorfer Gemeindepräsidentin. Und Jürg Berri, KOVU-Präsident und OK-Chef, freute sich: „Ich finds toll, dass auch diesmal etwa tausend Leute auf dem Platz sind und gemeinsam friedlich und fröhlich feiern.“



DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Sommers zusammengestellt.

SPIELE UND SPIELSACHEN
JEDEN 1. UND 3. SONNTAG IM MONAT
14.00 – 16.00 UHR – ORTSMUSEUM

Chugeli Bahnen aus Recycling-Material von Heiri Gantert. Es darf gespielt werden.

URDORFER CHILBI
FR. – SO. 03. – 05.10.2014
MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.chilbi-urdorf.ch.

ÖKUMENISCHER KULTURNACHMITTAG
MI. 15.10.2014
14.00 UHR – TP: BAHNHOF URDORF
REF. KIRCHGEMEINDE & KATH. PFARREI

Besuch und Führung durch die Ausstellung „Egon Schiele – Jenny Saville“ im Kunsthaus Zürich mit Pfr. M. Kroiß.

ÖKUMENISCHER TAIZÉ-GOTTESDIENST
SO. 19.10.2014
19.15 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfrn. Theresa Rieder und Eugen Eberhard. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors.

GETANZTE BILDER – FAMILIENKONZERT
„25 JAHRE CMU“
SA. 25.10.2014
18.00 UHR – MEHRZWECKHALLE ZENTRUM

Kinder, Jugendliche und Erwachsene der „tanz-fabrik Urdorf“ tanzen Modest Mussorgskys berühmtes Werk, das Collegium Musicum Urdorf spielt die Musik dazu. Zusammen lassen sie die komponierten Bilder in einer modernen und populären Choreographie für Augen und Ohren zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. tanz-fabrik Urdorf, Leitung Sarah Heldner und Collegium Musicum Urdorf, Pascal Druey, Gesamtleitung.

SPITEX FORUM

DI. 04.11.2014
19.00 – 20.00 UHR – STÜRMEIERHUUS SCHLIEREN

Zum Thema: „Beethoven – ein ertaubtes Genie“ Hörbehinderung einst und heute.

ELTERNBILDUNGSABEND – ERFOLG IN DER SCHULE

DO. 20.11.2014
19.30 – 21.30 UHR – SINGSAAL SCHULHAUS MOOSMATT

Welches Geheimnis steckt hinter Schulerfolg? Intelligenz, gute Lehrer, Fleiss? Auch. Aber ebenso wichtig sind die Eltern. Sie haben eine Schlüsselrolle beim Erfolg ihrer Kinder in der Schule. Ihre ermutigende Begleitung hilft den Kindern, ihr Potenzial auszuschöpfen. Durch effizienteres Lernen erzielen die Kinder bessere Noten und haben mehr Spass am Lernen. Referenten: Frau Dr. med. H. Wolf und Herr U. Wolf, dipl. Chemiker ETH; Zielgruppe: Eltern und Erziehende von Primarschulkindern. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.urdorf.ch (Veranstaltungen).

ÖKUMENISCHE CHRABBELFIIR

SO. 23.11.2014
15.00 UHR – KATH. KIRCHE

Fiire mit de Chliine mit Volker Schmitt und Team.

BASAR

SA. 29.11.2014
09.00 – 16.00 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Der Frauenverein (Gemeinnütziger) organisiert an diesem Tag den Basar.

ABSTIMMUNGS- UND WAHLSONNTAG

SO. 30.11.2014
GEMEINDE URDORF

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.KIRCHE-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL



WO IN URDORF IST DAS?

LÖSUNG AUSGABE 101:
STEHLE MUULAFFEPLATZ

						8	
		9			1	5	2
	2		5	7	9		
		7	1				6
9	4			2		3	
6	8						
				9			2
						6	8
3		5	2	8		7	

LÖSUNG UA JUNI

6 | 7 | 3 | 2 | 9 | 8 | 1 | 4 | 5
1 | 9 | 5 | 4 | 7 | 3 | 8 | 6 | 2
8 | 2 | 4 | 1 | 5 | 6 | 3 | 7 | 9
7 | 6 | 9 | 3 | 1 | 4 | 4 | 2 | 8
3 | 4 | 8 | 6 | 2 | 7 | 5 | 9 | 1
2 | 5 | 1 | 9 | 8 | 4 | 6 | 3 | 7
4 | 8 | 7 | 5 | 6 | 9 | 2 | 1 | 3
5 | 1 | 6 | 7 | 3 | 2 | 9 | 8 | 4
9 | 3 | 2 | 8 | 4 | 1 | 7 | 5 | 6



WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00 Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
	Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch	RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch
Gemeindebibliothek Bachschulhaus Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch	Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch	Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14
Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch	Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch .	Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93 Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00
	Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)	

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztetelefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Ektop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Strassenwesen)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: Christian Murer, René Boegli, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg; **Lektorat:** Susanne Peter-Kubli; **Nächste Ausgabe:** November 2014; **Redaktionsschluss:** 13. Oktober 2014